

Die Großbaustelle der
 d e u t s c h - s o w j e t i s c h e n
 Freundschaft Kraftwerk Box-
 berg ist als Bauvorhaben der
 Energiewirtschaft von großer
 volkswirtschaftlicher Bedeu-
 tung. Von der Wirksamkeit
 der politischen Führungsarbeit
 der Parteiorganisation und
 der zielstrebigem Arbeit mit
 den Bau- und Montagekollektiven
 hängt entscheidend ab,
 in welchen Fristen und mit
 welchen Kosten dieses Investitions-
 vorhaben der Energiewirtschaft errich-
 tet wird.

Vor dem Kollektiv der Baustelle steht in diesem Jahr die Aufgabe, durch tägliche Erfüllung des Planes die Voraussetzungen für die Inbetriebnahme der ersten beiden Kraftwerkblöcke und der nachfolgenden zu schaffen. Das erfordert von den Leitern und allen Werktätigen der Baustelle eine hohe Anspannung der Kräfte, eine gute sozialistische Gemeinschaftsarbeit. Auffinden von neuen Wegen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, vor allem durch die sozialistische Rationalisierung, Kampf um die Einhaltung eines straffen technologischen Regimes, der rationellste Einsatz der Arbeitskräfte auf der Grundlage einer durchdachten, begründeten Produktionsorganisation, die volle Ausnutzung der Arbeitszeit und eine strenge Kontrolle durch ein straffes Rapportsystem. Regelmäßige Rechenschaftslegungen der Leiter vor den Werktätigen sind dabei Voraussetzungen.

Hohe Produktivität und Effektivität

Wie in allen Grundorganisationen der Partei, so haben auch die Parteimitglieder auf der

Wettbewerb weckt Initiative aller

Großbaustelle in Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen sowohl mit den Leitern als auch mit allen Werktätigen beraten, wie in Verwirklichung der Beschlüsse der 14. und der

Zum 25. Jahrestag der SED

15. Tagung des ZK der sozialistische Wettbewerb für die terrain- und leistungsgerechte Erfüllung der Planaufgaben geführt werden muß. Dieser Wettbewerb, geführt unter der bekannten Lösung „Planmäßig produzieren — klug rationalisieren — uns allen zum Nutzen — dem VIII. Parteitag entgegen“, erlebt seinen ersten Höhepunkt in der öffentlichen Abrechnung der Ergebnisse des ersten Quartals zu Ehren des 25. Jahrestages der Gründung unserer Partei.

Bei den Diskussionen, die über die konkreten Wettbewerbsbedingungen in den Kollektiven, aber auch in der Parteiorganisation, geführt wurden, ging es vor allem darum, aus den im

Was bei uns allerdings noch fehlt, ist, daß die in den Versammlungen behandelten Grundfragen im Parteilehrjahr theoretisch vertieft werden. Die Zusammenhänge zwischen dem Plangeschehen und der konsequenten Nutzung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus werden im Parteilehrjahr zuwe-

nig deutlich gemacht. Das erfordert: Sie müssen in den Parteiversammlungen tiefgründiger behandelt werden. Die politisch-ideologische Behandlung aller ökonomischen Aufgaben bewahrt uns davor. Die Mitgliederversammlung ist wohl dazu angehtan, Probleme des Arbeitsablaufs und der Planerfüllung auf „den Tisch zu legen“, aber man muß es politisch richtig tun.

satz und Beschaffung und der Produktionsleitung gehören, kann ich sagen, daß sie diesen Weg eingeschlagen hat. In Vorbereitung des VIII. Parteitages der SED werden wir weiter daran arbeiten, das Niveau unserer Mitgliederversammlungen zu erhöhen, damit sie für jeden Genossen interessant und erzieherisch werden.

Von unserer APO. zu der die
 1 Genossen der Abteilungen Ab-

Harald Weisner
 APO-Sekretär
 im VEB WEM ARA, Mögeln

OFFS^BATDIBWOIII